

Bericht Projektumsetzung 2020–2023

- 1. Ausgangslage** Unbegleitete Minderjährige bedürfen einer Orientierung und einer Unterstützung im Kontext zu den vielfältigen Herausforderungen die sich ihnen stellen. Dies insbesondere im Kontext zur ihrer oft psychisch belasteten Situation, bedingt durch ihre Vergangenheit wie durch Integrationshürden.
- Die Auseinandersetzung mit Integrationswegen von ehemaligen MNAs können die MNAs unterstützen, sich Zukunftsperspektiven zu erarbeiten. Im Hinblick auf den Übertritt in die Volljährigkeit ist das Entwickeln von Zukunftsperspektiven und Erproben von Zielerreichungsstrategien entscheidend. Hier setzt das Peer-Projekt «MY PERSPECTIVE» an mit besonderem Fokus auf die Förderung interpersonaler Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Empathie, des kreativen und vernetzten Denkens, der Entscheidungsfähigkeit, aber auch der Gefühls- und Stressbewältigung und damit der psychischen Gesundheit. Ausgangslage des gemeinsamen Vorhabens bildet der Bedarf unbegleiteter Minderjähriger nach:
- Zukunftsperspektiven allgemein – im Spannungsfeld zwischen bleiben können und abgewiesen werden;
 - Orientierung im Kontext zu den vielfältigen Herausforderungen;
 - Zugang zu Bildung sowie spezifischen Anschlusslösungen in Schule und Beruf;
 - gesellschaftlicher Teilhabe und Interaktion;
 - Strategien und Chancen zur Integration;
 - Ermöglichung, ihre Rechte wahrzunehmen und in Angelegenheiten, die sie direkt betreffen mitreden zu können;
 - Erweiterung kommunikativer und Vertiefung sprachlicher Kompetenzen;
 - Kenntnis über rechtliche Aspekte;
 - Sich auf politischer Ebene bei Entscheidungsträgern/-innen Gehör zu verschaffen und Selbstwirksamkeit zu erfahren;
 - sowie der Bedarf der begleitenden und betreuenden Institutionen nach Massnahmen und Instrumenten zur Förderung der oben beschriebenen Punkte.
- «[...] Entspricht der Verbleib in der Schweiz dem Interesse des Kindes, so ist die frühzeitige sprachliche, soziale und berufliche Integration zentral. Sonst sind die gesellschaftlichen Folgen verpasster Integrationschancen in Form von gescheiterten Lebensläufen und Sozialhilfekosten absehbar.»*

2. Kurzbeschreibung Projekt

Unbegleitete Minderjährige (MNA) sollen filmisch mit ihren Smartphones ehemalige MNA interviewen. Dabei erhalten sie grundlegende Informationen und können konstruktive Integrationsstrategien zu den Themenfeldern Schule/Bildung, Beruf/Arbeit, Familie/soziales Umfeld, Wohnen/Wohnort, Freizeit und Gesundheit ableiten.

* aus SozialAktuell 11/2018, Artikel «Zwischen Asyl- und Kinderrecht – Entwicklungen in der Betreuung von unbegleiteten Minder-jährigen in der Schweiz» von Georgiana Ursprung und Patricia Koch, SSI – Internationaler Sozialdienst, Schweiz

Gleichzeitig erweitern sie ihre Sprach und Kommunikationskompetenzen, in dem sie in einem Workshop die Techniken des Interviews und des filmischen Dokumentierens erlernen und anwenden. Diese Videodokumentationen werden auf einer Internetplattform publiziert und dienen wiederum als Hilfestellung und Ermutigung für weitere unbegleitete Minderjährige. Ein zentraler Aspekt des Projektvorhabens ist die Nutzbarmachung und die Verbreitung der Videointerviews sowie der Erkenntnisse. Damit erfolgt ein Kompetenz- und Wissenstransfer – u.a. auch für Personen, die sich im gesellschaftlichen, beruflichen, privaten und politischen Umfeld von Migration, Integration und Kinderschutz bewegen. Die Projektidee «MY PERSPECTIVE» stammt von Davide Tisato, Dokumentarfilmer und Soziologe mit Schwerpunkt Migration.

3. Projektorganisation

3.1. Projektstruktur

Steuergruppe:

- Cilgia Caratsch, Direktorin SSI Schweiz
- Nicole Hinder, Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin Public Affairs, UNICEF Schweiz und Liechtenstein
- Fausto Tisato, Co-Gesamtprojektleitung, Konzept- und Projektentwicklung, Co-Leiter Geschäftsstelle Peer-Campaigns, Co-Verfasser Projektkonzept «MY PERSPECTIVE»

Projektentwicklung und -realisation:

- **Davide Tisato** (Co-Workshopleitung, **Urheber Projektidee «MY PERSPECTIVE»**, Co-Verfasser Projektkonzept «MY PERSPECTIVE»), Dokumentarfilmer und Soziologe (Schwerpunkt Migration), Gründungsmitglied Verein Peer-Campaigns
- Martina Peter, Co-Workshopleitung (5 von 9 Workshops bis Frühjahr 2022), Sozialwissenschaftlerin, Fachspezialistin MNA, SSI Schweiz
- Alaina Lamaa (Nachfolgerin von Martina Peter), Co-Workshopleitung (4 von 9 Workshops bis Frühjahr 2023), Sozialpädagogin, Mitarbeiterin Kinderschutz und Kinderrechte, SSI Schweiz
- Maya Sonderegger, Co-Gesamtprojektleitung, Konzept- und Projektentwicklung, Vorstandsmitglied Peer-Campaigns (bis August 2020 Leiterin Geschäftsstelle Deutschschweiz und Mitglied der Geschäftsleitung, SSI Schweiz sowie Mitglied der Steuergruppe «MY PERSPECTIVE»), seit Herbst 2021 Leiterin Fachbereich Freiwilligenarbeit AÖZ
- Laura Gabay (Assistenz Workshopleitung ab dem 4. Workshop), Sozialwissenschaftlerin, Dokumentarfilmerin

Peer-Council:

- Mamadou Diallo
- Morteza Haidary
- Million Hailemariam
- Moqim Qoraishi

3.2. Projektpartnerschaft

Auf strategischer Ebene hat sich die Partnerschaft und Zusammenarbeit in der Steuergruppe mit der SSI Schweiz und UNICEF sehr bewährt. Wir (Peer-Campaigns) durften auf die breite langjährige Erfahrung von Maya Sonderegger (bis August 2020 Leiterin Geschäftsstelle SSI Deutschschweiz und Mitglied der Geschäftsleitung, SSI Schweiz), Cilgia Caratsch (ab Sept. 2020 Direktorin SSI Schweiz) und Nicole Hinder im Bereich Flucht und Migration bei strategischen Entscheiden zurückgreifen. Insofern kam der Steuergruppe auch die Funktion eines «Sounding Boards» zu. Ebenfalls als «Soundig-Board» fungierte der «Peer-Council», zusammengesetzt aus einem MNA und 3 Ex-MNA. Die Kooperation mit dem «Peer Council» von der Projektentwicklung bis zur Abschlussveranstaltung war als Reflexions- Und Multiplikationsinstanz unerlässlich. Die Mitglieder des «Peer Council» haben immer wieder entscheidende Impulse zur Realisation und Weiterentwicklung des Projektes gegeben und standen auch in der Kommunikation nach Aussen (Medienarbeit und Veranstaltungen) zur Seite.

Auf operativer Ebene war die Kooperation mit dem SSI Schweiz entscheidend. Sie trug von der Entwicklung bis zur Realisation wesentlich zum Gelingen des Projektes bei. Neben der Co-Leitung der Workshops zuerst durch Martina Peter und danach durch ihre Nachfolgerin Alaina Lamaa kam dem SSI insbesondere in der Koordination mit den MNA-Zentren eine tragende Rolle zu.

Die ehemalige Leiterin der SSI-Geschäftsstelle Deutschschweiz, Maya Sonderegger, die seit Beginn an der Entwicklung des Projektes mitgewirkt hat, konnte nach ihrem Wechsel Zur AOZ «MY PERSPECTIVE» erhalten bleiben. Sie wirkte/wirkt als Co-Gesamtprojektleiterin im Mandat von Peer-Campaigns weiter mit und ist heute Vorstandsmitglied von Peer-Campaigns.

4. Evaluation, Projektziele

Als externe Evaluationspartnerin konnte die ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe verpflichtet werden. Evaluationsteam: Nina Brüesch und Kushtrim Adili (Co-Leitung), Prof. Dr. Eva Mey (Begleitung).

Zuerst wurde die Pilotphase evaluiert (erste drei Umsetzungen). Daraus konnten wesentliche Optimierungsmassnahmen abgeleitet und für die Folgeworkshops umgesetzt werden. Die Schlussevaluation wurde uns nach dem letzten Workshop am 8. Mai 2023 überreicht. Am 12. Mai 2023 fand eine Übergabe- und Austauschitzung in Zürich statt. Beide Evaluationsberichte liegen diesem Schlussbericht bei, inkl. die Optimierungsmassnahmen aus der Evaluation der Pilotphase.

Im folgenden sind die quantitativen sowie die qualitativen Ziele gemäss Projekteingabe im Kontext zu den effektiv erreichten Ziele mit Begründungen aufgeführt:

4.1. Quantitative Ziele

- **Ziel zu Beginn:** Peer-Council bestehend aus 3 MNA und 2 Ex-MNA
 - **Effektiv erreicht:** Peer-Council beim ersten Treffen 2 MNA und 3 Ex-MNA, nach dem 2. Peer-Council-Treffen neue Zusammensetzung aus 1 MNA und 3 Ex-MNA
 - **Begründung:** 1 MNA stieg nach dem ersten Treffen aus Kapazitätsgründen aus (Ausbildung) und 3 weitere voraussichtlich auf Grund mangelnder Sprachkenntnisse
-

- **Ziel zu Beginn:** 9 Workshops – 5 Projektumsetzungen in der deutschen, 3 in der französischen und 1 in der italienischen Schweiz
 - **Effektiv:** Ziel erreicht. Es wurden 9 Workshops durchgeführt
-

- **Ziel zu Beginn:** 9 Workshops mit total 80 bis 110 teilnehmende MNA verteilt auf 3 Jahre
 - **Effektiv:** 9 Workshops mit total 59 MNA verteilt auf 4 Jahre
 - **Begründung:** Aufgeführt sind die MNA, welche den ganzen Workshop bis am Schluss besucht hatten. Der Ausstieg einiger MNA nach Workshopbeginn hatte verschiedene Gründe: Freiwilligkeit des Angebots und die Möglichkeit jederzeit auszusteigen zu können, z.T. mangelnde Unterstützungsmöglichkeit seitens der Betreuenden in den Zentren auf Grund von fehlenden Personalressourcen im Kontext zum geforderten Leistungsumfang und auf Grund von überfüllten Zentren (z.B. wurden die MNA teilweise am Morgen nicht geweckt, um am Workshop teilzunehmen). Weitere Gründe sind: kurzfristiges Umschwenken vor Workshopbeginn trotz Anmeldung auf andere Angebote wie z.B. Schnupperlehren, Sprachkurse oder andere den Workshop konkurrenzierende Freizeitangebote der Zentren.
-

- **Ziel zu Beginn:** 36 Kurzfilmporträts von EX-MNA à 2 bis 3 Min. Bei durchschnittlich 2,5 Min. würde Filmmaterial von insgesamt 90 Min. entstehen
 - **Effektiv:** 25 Kurzfilmporträts von Ex-MNA à durchschnittlich ca, 5,5 Min. (Total 136 Min. 45 Sec. Filmmaterial). Fazit: es wurden weniger Videoporträts erstellt als anfangs vorgesehen, aber das Filmmaterial übersteigt in der Gesamtdauer mehr als 50 % die zu Beginn angestrebte Gesamtdauer
 - **Begründung:** Die 36 angestrebten Videoporträts (4 pro Workshop) basierten auf einer anfänglichen Annahme von durchschnittlich 12 Teilnehmenden pro Workshop. Das wären insgesamt 108 Teilnehmende gewesen. Effektiv haben 59 MNAs teilgenommen (zwischen 4 und 10 pro Workshop). Begründung siehe Punkt oben.
-

- **Ziel zu Beginn:** 36 Mindmaps zu den Bedürfnissen und Zukunftswünschen der MNA im Kontext zu den UN-Kinderrechten (pro 3er- bzw. 4er-Gruppe eine Mindmap)
- **Effektiv:** nur bei den ersten Workshops umgesetzt, aber danach fallengelassen – u.a. auch auf Empfehlung der ZHAW-Zwischenevaluation nach der Pilotphase.

- **Begründung:** Grundsätzlich wäre eine Information zu den Kinderrechten sowie eine Auseinandersetzung mit Instrumenten zu deren Einforderung wertvoll, nur müsste mehr Zeit dafür investiert werden. Dies würde den zeitlichen und thematischen Rahmen der Workshopwoche sprengen. Auf Grund der Zwischenevaluation nach der Pilotphase wurde mehr Zeit für die Vertrauensbildung, für praktische Übungen und allgemein für die Vorbereitungen zu den Videointerviews eingeplant. Hinzu kommt, dass der Workshop A. thematisch eher dicht befrachtet war und zur Überforderung für die Teilnehmenden zu werden drohte und B. im Kontext zu den Videointerviews und zu den Zukunftsperspektiven die Vermittlung der Kinderrechte nicht zu den Fokusthemen gehörte.
-

- **Ziel zu Beginn:** folgende 6 Themenfelder werden mindestens drei Mal in den 36 Filmportraits behandelt: Schule/Bildung, Beruf/Arbeit, Familie/soziales Umfeld, Wohnen/Wohnort, Freizeit, Gesundheit
 - **Effektiv:** alle 6 Themenfelder kommen in den Videoporträts mindestens drei Mal zur Sprache, selbst wenn es nur 25 statt 36 Porträts sind.
-

- **Ziel zu Beginn:** 6 FAQ-Videozuschnitts zu den für MNA relevanten Fragestellungen in den 6 Themenfeldern
 - **Effektiv:** Es wurden 4 Videozuschnitts statt 6 erstellt, dafür ausführlicher als geplant und bestimmte Themen zusammengenommen.
 - **Begründung:** Beispielsweise ging aus den Videoporträts hervor, dass die zwei Themenfelder Schule/Bildung und Beruf/Arbeit eng verknüpft sind und deshalb aus diesen beiden Themenfeldern ein FAQ-Video erstellt wurde, statt zwei. Unter Schule/Bildung wurde allerdings hauptsächlich das Thema «Sprache lernen» aufgenommen. Es beschäftigt die MNA und EX-MNA sehr und nahm entsprechend in allen Videoporträts einen grossen Stellenwert ein. Aus diesem Grund wurde es beim vorgesehenen Themenfeld Schule/Bildung abgekoppelt und ein eigenes FAQ-Video erstellt. Weiter stand das Thema Arbeit in direktem Zusammenhang mit dem Thema Wohnen. Eine eigene Wohnung kann erst bezogen und finanziert werden, wenn eine Erwerbstätigkeit möglich ist. Insofern findet das Thema Arbeit auch im FAQ-Video Wohnen Eingang. Am wenigsten genannt wurde aus nachvollziehbaren Gründen das Thema Familie. Es wurde auch bewusst nicht spezifisch aufgefordert, es zu thematisieren, um potenzielle «Retraumatisierungen» zu vermeiden. Rein visuell wurden vor allem die Themen Arbeit/Bildung, Wohnen, soziales Umfeld und Freizeit durch die Drehorte vermittelt: Von den 25 Videoporträts wurden 13 an der Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle gedreht, 8 im öffentlichen Raum und 4 in den Wohnungen der EX-MNA.
-

- **Ziel zu Beginn:** mind. 1 Präsentation an einem nationalen Fachforum zum Thema MNA
- **Effektiv: Präsentation an 4 nationalen Fachforen :**
 1. Fachtagung SSI Schweiz am 18. September 2021 in Zürich
 2. Fachtagung SSI Schweiz am 22. September 2022 in Zürich
 3. Fachtagung (Romandie) SSI Suisse am 4. Oktober 2022 in Lausanne
 4. Nationale Präsentation und Ausblick, 9. Juni 2023, Bern (Welle7)

Weitere punktuelle, regionale Präsentationen:

- FHNW, innerhalb des Bachelor-Studium Soziale Arbeit, 18. Januar 2023, Basel
- HES-SO (VS), innerhalb des Bachelor-Studium Soziale Arbeit, 16. März 2023, Sion
- HES-SO (VS), innerhalb der Summerschool, 4. Juli 2023, Sion
- Université de Genève, innerhalb des Master-Studiums «Interdisciplinaire en droits de l'enfant (MIDE). 5. Juni 2023

Ferner wurde Prospektmaterial aufgelegt und gezielt Projektunterlagen abgegeben an:

- Gesundheitsförderung Schweiz, Nationale Gesundheitsförderungskonferenz, 07. März 2023 in Bern
- EKM-Jahreskonferenz «Soziale Sicherheit in der Migrationsgesellschaft», 6. April 2023 in Bern

Nachgelagert zur offiziellen Projektphase wird auf Einladung von Gesundheitsförderung Schweiz am 2. November 2023 zum Thema an der 15. Netzwerktagung der kantonalen Aktionsprogramme KAP-2023 «Die Gesundheit der Migrationsbevölkerung im Fokus: Synergien zwischen Gesundheits- und Integrationsförderung» im Austauschgefäss «Partizipation mit Jugendlichen – wie sie gelingt – Neuer Leitfaden und Projektbeispiel aus dem Migrationskontext» spezifisch der Aspekt der Partizipation und Peer-Arbeit bei MY PERSPECTIVE vorgestellt und diskutiert.

-
- **Ziel zu Beginn:** mind. 1 Fachartikel publiziert
 - **Effektiv:** bisher keinen Fachartikel publiziert
 - **Begründung:** Grundlage für einen Fachartikel bildet der Evaluationsbericht der ZHAW sowie der eigene, vorliegende Schlussbericht. Insofern wird der Fachartikel in der zweiten Jahreshälfte 2023 erscheinen und u.a. Hinweise geben auf die Multiplikation des Projektes. Da das zur Verfügung stehende Budget bereits überschritten wurde (siehe Punkt 13 Schlussabrechnung) wird der Fachartikel ehrenamtlich als zusätzliche Eigenleistung verfasst.

-
- **Ziel zu Beginn:** 1 Präsentation an der PeerAkademie von PeerWorkSchweiz
 - **Effektiv:** keine
 - **Begründung:** Die letzte Peer-Akademie fand letztmals im 2019 statt. Seither wurden keine Veranstaltungen mehr organisiert.

-
- **Ziel zu Beginn:** Einbinden von Aussagen aus den ersten 3 Projektumsetzungen in den UNICEF-Schattenbericht zur Umsetzung der Kinderrechte im Rahmen des Staatenberichtsverfahrens
 - **Effektiv:** Konnte nicht eingebunden werden
 - **Begründung:** Auf Grund der Pandemie bedingten Verschiebung der ersten Workshop-reihe konnten nicht rechtzeitig, auf den Abgabetermin des UNICEF-Schattenberichtes (neu Alternativbericht) vom Frühling 2021, genügend Aussagen aus den Projektumsetzungen generiert werden. UNICEF Schweiz und Liechtenstein prüft zur Zeit, in welcher Form Aussagen aus den MY-PERSPECTIVE Workshops und Videopoträts für den nächsten Alternativbericht eingebunden werden könnten.

Weitere qualitative Aussagen siehe beiliegender Schlussevaluationsbericht der ZHAW.

4.2. Qualitative Ziele

Bei den folgenden, ursprünglich aufgeführten quantitativen Zielen wird nur kurz über das Erreichen oder nicht Erreichen der quantitativen Ziele Stellung genommen. Details sind in der Schlussevaluation der ZHAW zu entnehmen. Im Evaluationsbericht wurde grundsätzlich folgender Frage nachgegangen: Erlaubt es die Teilnahme am Projekt den involvierten MNA und Ex-MNA Erfahrungen zu machen und Fähigkeiten zu entwickeln, die sie im Übergang in eine eigenbestimmte Lebensführung unterstützen? (=Output und Outcome)

Ziel zu Beginn: Hauptbezugs- und Dialoggruppe der MNA: Sich als handelndes, aktives Mitglied der Gesellschaft erleben, indem die eigenen Werke und Botschaften Beachtung finden und Wirkungen erzeugen (Peer-Involvement/Partizipation auf allen Ebenen)

Effektiv: weitgehend erreicht

Ziel zu Beginn: Kommunikations- und Sprachkompetenzen erweitern und die Selbstwirksamkeit stärken (Empowerment)

Effektiv: weitgehend erreicht

Ziel zu Beginn: Im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention die Rechte wahrnehmen.

Effektiv: Nicht erreicht, da dieses Ziel nach den ersten Workshops nicht mehr verfolgt wurde (siehe Begründung bei den qualitativen Zielen unter «Mindmaps»)

Ziel zu Beginn: Die affektiven Kompetenzen (Wertehaltungen, Einstellungen) erweitern sowie die Bereitschaft entwickeln, sich auf Lernprozesse einzulassen

Effektiv: weitgehend erreicht

Ziel zu Beginn: Wünsche und Bedürfnisse mit eigenen Worten formulieren, diese reflektieren und Zukunftsperspektiven entwerfen können

Effektiv: weitgehend erreicht

Ziel zu Beginn: Medium Film als Interaktions-, Informations- und Reflexionsmittel einsetzen können.

Effektiv: weitgehend erreicht

Ziel zu Beginn: Aus den Interviews und dem Austausch mit den Ex-MNA: Strategien für einen konstruktiven Übergang in die Volljährigkeit erkennen, kombinieren, planen und einsetzen können

Effektiv: weitgehend erreicht. Diesen Prozess würde didaktisches Unterrichtsmaterial zu den Videoporträts und den FAQ-Videos bestimmt unterstützen.

Das Entwickeln von didaktischem Begleitmaterial ist in Planung und wird nach Sicherung der Finanzierung realisiert und angeboten.

Zur Aussage «weitgehend erreicht» und zur Messung qualitativer Ziele:

Das Erreichen der gesetzten qualitativen Ziele konnte mittels punktuellen qualitativen Interviews annähernd erhoben werden. Eine wissenschaftlich fundierte Messung qualitativer Ziele könnte nur durch eine mehrjährige Erhebung im Sinne einer «Follow-up-Evaluation» realisiert werden – unter Berücksichtigung kollateraler Faktoren.

5. Ausserschulische Umsetzungen

8 der 9 Workshops fanden während den Schulferien in den MNA-Zentren statt. Ausgenommen der Workshop im MNA-Zentrum Lilienberg bei Zürich wurde während der Schulzeit durchgeführt, aber ausserhalb des regulären Unterrichts. Die Teilnehmenden wurden für die Workshopwoche vom Unterricht dispensiert. Insofern wurde auch dieser Workshop ausserschulisch durchgeführt. Dieser Zeitraum musste so gewählt werden, da sich ein Zeitfenster zwischen zwei Corona-Pandemie-Wellen auftat und eine Durchführung in die bevorstehenden Schulferien auf Grund der angekündigten weiteren Pandemiewelle als unwahrscheinlich erschien.

6. Zeitplan

Ursprünglich war die Gesamtprojektdauer für die 9 Umsetzungen auf drei Jahre geplant. Auf Grund verschiedener Corona-Pandemie-Wellen und damit einhergehender Schutzvorkehrungen mussten einige Workshop zum Teil mehrfach verschoben werden und die Gesamtprojektlaufzeit verlängerte sich auf 4 Jahre.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Auf Grund der kurzfristigen, pandemiebedingten Verschiebungen sowie der kurzfristig zu organisierenden Workshops bei sich öffnenden, pandemiefreien Fenstern, war eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit kaum möglich. Es blieben auf Grund der z. T. massiv höheren Kommunikations- und Koordinationsaufwände mit den Zentren und den Beteiligten kaum Ressourcen, für jede kantonale Umsetzung Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Die Öffentlichkeitsarbeit musste auf die Zwischenpräsentation der Pilotphase am 11. Juni 2021 in Zürich und der nationalen Präsentation in Bern am 9. Juni 2023 beschränkt werden. Betreffend Vorgehensweise wurden jeweils Medieneinladungen an lokal und national tätige Medienhäuser/Verlage versandt und teilweise persönlich nachgehakt. Ebenfalls wurden alle national und regional tätigen Akteur:innen im Bereich Flucht und Migration direkt eingeladen sowie über die Newsletter von SSI Schweiz informiert.

Neben den gesellschaftlichen Themen, die in den letzten vier Jahren die Medienberichterstattung und das Interesse der Öffentlichkeit besetzt hielten, war das Medienecho auf unsere Projekthaben und auf die Situation junger Geflüchteter entsprechend von geringem Interesse – ausgenommen die Situation der vom Krieg in der Ukraine geflüchteten Menschen.

Insofern konnten folgende Gruppen in der Öffentlichkeit kaum erreicht werden:

- von den jeweiligen Themen Betroffene
- an den jeweiligen Themen Interessierte
- allgemein Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- zivilgesellschaftliche Organisationen als mögliche Andockstellen für junge Geflüchtete (Vereine usw.)

Hingegen hat sich die Verbreitung mittels Peer-to-Peer-Kommunikation über ihre Social-Media-Kanäle der Teilnehmenden bewährt. Dies soll in Zukunft weiter verstärkt werden.

Auch bewährt hat sich die direkte Information in Fachkreisen. Hier stiess das Projekt auf ein breites Interesse. U.a. haben an der nationalen Präsentation Institutionen/Organisationen teilgenommen wie das Staatssekretariat für Migration (SEM), die UNHCR, das Schweizerische Rotes Kreuz, Caritas Suisse, Safe The Children, Gesundheitsförderung Schweiz, Leaving Care Kompetenzzentrum, MyFive, Psy4Asyl, Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) und verschiedene kantonale Asylorganisationen, Migrationsämter und MNA-Zentren.

8. Wissenstransfer

Bis anhin wurde an den auf Seite 5 erwähnten Fachveranstaltungen und Präsentationen erste Erkenntnisse vermittelt. Spezifisch Interessierte erfuhren so aus erster Hand die Erkenntnisse aus dem Projektvorhaben und konnten in Dialog mit uns treten.

Ferner kommt der Projektwebseite eine wichtige Rolle zu. In der Rubrik PROJEKT > Übersicht sind die Grundlagendokumente aufgeschaltet. Hier wird im Sinne des Wissenstransfers eine spezielle Unterrubrik «BERICHTE» erstellt und der Schlussbericht sowie das Fazit aus der Evaluation veröffentlicht.

Für spezifisch Interessierte werden wir den Schlussbericht sowie der Evaluationsbericht zur Verfügung stellen. Ein Fazit unsererseits aus dem umfangreichen Evaluationsbericht mit abgeleiteten Optimierungsmassnahmen für künftige Umsetzungen werden im Rahmen der nachgelagerten Multiplikationsmassnahmen an interessierte Kreise verbreitet.

Proaktiv werden wir zudem spezifisch alle MNA-Zentren in der Schweiz mit dem Schlussbericht und den Erkenntnissen aus dem Projekt schriftlich informieren.

Ausblick: Wie unter Punkt 4 «Präsentation» beschrieben, erhalten wir auf Einladung von Gesundheitsförderung Schweiz am 2. November 2023 an der 15. Netzwerktagung der kantonalen Aktionsprogramme KAP die Möglichkeit, unsere Erkenntnisse zum Aspekt der Partizipation in Projekt MY PERSPECTIVE zu präsentieren und zu diskutieren.

9. Besondere Förderungsaspekte

Der besondere Förderbedarf ist bei MNA in verschiedener Hinsicht gegeben. Durch unser Projekt gelang es insbesondere folgenden Förderbedarf in den Bereichen Kompetenzbildung und Erfahren von Selbstwirksamkeit zu aktivieren und zu unterstützen:

- Strategien für einen konstruktiven Übergang in die Volljährigkeit erkennen, kombinieren, planen und einsetzen können
- Förderung der Sozial- und Reflexionskompetenzen
- Sprachkompetenz im Bereich Interaktion erweitern und Gelerntes anwenden
- Herausforderungen der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration erkennen und Handlungsoptionen ableiten

10. Gleichstellung

Die Gleichstellung der Geschlechter bei den Workshopteilnehmenden wie bei den Porträtierten war faktisch nicht möglich, da es nach wie vor mehrheitlich männliche MNAs sind, die sich auf die Flucht begeben. Von den 25 Videoporträts konnten lediglich zwei Interviews mit Frauen geführt werden.

Hingegen besteht die Steuergruppe aus zwei Frauen und einem Mann, die Co-Gesamtprojektleitung ist ausgeglichen und beim Workshopteam sind es wiederum zwei Frauen und ein Mann.

11. Fazit: Stärken und Schwächen des Projektes

Welche Faktoren haben sich bei der Umsetzung des Projektes als förderlich und welche als hinderlich erwiesen?

Förderliche Faktoren:

- Ausgesprochen konstruktive und zielführende Kooperation auf der strategischen und operativen Ebene mit SSI Schweiz auf Grund ihrer bald 100-jährigen Erfahrung im Bereich Flucht und Migration sowie auf Grund ihrer Akzeptanz bei den MNA-Zentren und Amtsstellen. Dies hat sich u.a. vertrauensbildend auf das ganze Projekt ausgewirkt.
- Es hat sich gezeigt, dass die MNA während den Workshops im Austausch untereinander viel lernen konnten. Einerseits bot die Projektwoche ein Gefäss, in dem sie untereinander strukturiert Ideen und Fragen zu ihrer Zukunft austauschen konnten, andererseits organisierten sie sich in den Filmteams und teilten sich gemäss ihren Stärken auf. Entsprechend übernahmen beispielsweise jene MNA, die besser Deutsch sprachen, den Interviewpart, während jene, die sich im Filmen sicherer fühlten den technischen Part. Aus dem Austausch zu den Zukunftsthemen entwickelten die MNA spezifische Fragen für die Videointerviews. Die Ex-MNA antworteten mit konkreten Tipps zum Beispiel zur Lehrstellensuche und zum Spracherwerb sowie mit breitgefächerten Überlegungen zur Integration und zum Leben in der Schweiz.

- Die MNA, die am ganzen Workshop teilgenommen hatten sowie die porträtierten Ex-MNA, zeigten sich sichtlich stolz über das Erreichte und wiesen in ihrem Umfeld auf die Videoporträts hin.
- Der Einbezug des Peer-Council in allen Bereichen, von der Konzept- über die Umsetzungsphase bis zur Evaluation war für die Qualität des Projekts ausschlaggebend.
- Die Evaluation der Pilotphase (erste drei Umsetzungen) durch die ZHAW, Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe IVGT, war hilfreich. Es konnten daraus wichtige Optimierungsmassnahmen für die Folgeworkshops abgeleitet und umgesetzt werden. Auch die Schlussevaluation beinhaltet wesentliche Aussagen, die für ein Weiterführen von MY PERSPECTIVE sehr nützlich sind. Die Evaluationsberichte bilden ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und zur bedürfnisorientierten Ausgestaltung des Angebots.
- Das Ermöglichen von vielfältigen und motivierenden Lernerfahrungen am Workshop auf Grund einer breiten Methodenvarianz, hat die Übernahme von Verantwortung beim Kreieren eines eigenen Filmes unterstützt und die Selbstwirksamkeit gefördert. Verstärkt wird diese Erfahrung durch den Kontakt zu den Ex-MNA als positive Identifikationsfiguren.

Hinderliche Faktoren:

- Die Freiwilligkeit der Teilnahme gekoppelt mit der für die Zentren kostenlose Buchung des Angebotes löste bei einzelnen Teilnehmende aber auch bei einzelnen MNA-Zentren eine gewisse Unverbindlichkeit aus. So sagten einerseits angemeldete MNA kurz vor Workshopbeginn ab oder erschienen am zweiten oder dritten Workshoptag nicht mehr. Andererseits wurden sie von den Betreuenden teilweise nicht aufgeboten oder ungenügend informiert. Nach dem 4. Workshop konnte durch eine persönliche Information/Präsentation vor Ort seitens der Workshopleitenden ein paar Wochen vor Workshopbeginn detailliert informiert und dadurch etwas mehr Verbindlichkeit bei den MNA und den Zentren geschaffen werden. Die Situation verbesserte sich daraufhin, aber der Aspekt der Unverbindlichkeit konnte dennoch nicht ganz behoben und die angemeldete Anzahl Teilnehmenden nicht immer aufrecht erhalten werden.
- Ein wesentlich erschwerender Faktor war, dass die Zentren oft personell unterdotiert waren. Aus diesem Grund wechselten teilweise die Zuständigkeiten für das Projekt und damit unsere Ansprechpartner:innen in den Zentren, was unsererseits einen wesentlichen Mehraufwand in der Kommunikation und Koordination bedeutete und wenig Planungssicherheit bot. Dieser Aspekt wurde zusätzlich durch die verschiedenen Pandemiewellen und der damit verbundenen Verschiebungen der geplanten Workshops verstärkt. Dies betraf die ersten 5 Workshops. Nach Aufhebung der Lockdowns und der Schutzmassnahmen in den verschiedenen Ländern, die Teil der Fluchtrouten sind, begaben sich wieder mehr MNA auf die Flucht und die Zentren waren und sind wieder überlastet.

- Die ersten zwei erwähnten, hinderlichen Faktoren auf die wir keinen Einfluss hatten/haben, stehen im Spannungsfeld zu den, gemäss Verfügungen/Verträgen der verschiedenen Förderorganisationen definierten Anzahl Teilnehmenden und Videoporträts. Wesentlich grössere Mehraufwendungen unsererseits stehen so einer geringeren Anzahl Teilnehmenden und Videoporträts gegenüber.
- Die Mittelbeschaffungsstrategie war, zuerst auf nationaler Ebene die Mittel für die Erarbeitung /Entwicklung zu sichern und im Anschluss nach und nach, sobald die Interessensbekundungen der MNA-Zentren vorlagen, die Gesuche an die einzelnen Kantone zu stellen. Dies gestaltete sich aufwändig. Auf Grund der Pandemiewellen war die Planungssicherheit nicht gegeben war. Durch die kurzfristig sich öffnenden Zeitfenster zwischen und nach den Pandemiewellen mussten auch die Workshops kurzfristig umgesetzt werden, um eine nicht zu grosse Verlängerung der Gesamtprojektdauer in Kauf zu nehmen. So konnten teilweise die Einreiche- und Bearbeitungstermine bei den Kantonen nicht eingehalten werden. Von den Umsetzungen in neun Kantonen haben drei Kantone keine Unterstützungsbeiträge entrichtet.

12. Kommentar zur Schlussabrechnung

Abweichungen zum Budget:

Die Kantone TI, VS und VD haben keine Unterstützungsbeiträge gesprochen – u.a. auf Grund der unter Punkt 12 (hinderliche Faktoren, Mittelbeschaffung) aufgeführten Gegebenheiten. Ein Kanton hat wesentlich weniger gesprochen als beantragt und ein weiterer Kanton hat CHF 2'000.– vom gesprochenen Betrag abgezogen, da die angestrebte Anzahl MNA-Workshopteilnehmenden und Videoporträts nicht erreicht wurden (Grund für das Nichterreichen der Vorgaben siehe Seite 4, Qualitative Ziele, teilnehmende MNA, Begründung). Hingegen haben zwei Kantone sehr grosszügig Unterstützungsbeiträge gesprochen. Dennoch konnten diese höheren Beiträge die fehlenden Einnahmen aus den anderen Kantonen nicht ganz wett machen: So entstehen Mindereinnahmen von CHF 20'200.– gegenüber dem angestrebten Budget. Dies sofern die in Aussicht gestellten Beträge nach Einreichen des Schlussberichtes von CHF 48'000.– eingehen werden (siehe Dokument Stand Finanzierung vom 30.6. 2023). Es entstand trotz pandemiebedingten Mehraufwendungen in der Organisation und Koordination und trotz Mindereinnahmen von CHF 20'200.– lediglich ein Defizit von CHF 8'555.25. Die anfangs budgetierten Mittel für die Sachkosten wurden nicht vollständig benötigt, da die MNA-Zentren für die Verpflegung der Teilnehmenden aufgekommen sind. Damit konnte die übrig gebliebenen Mittel aus diesem Budgetposten eingesetzt werden, um ein noch grösseres Defizit auf Grund der Mehrleistungen und Mindereinnahmen zu vermeiden.

Das effektive Defizit von CHF 8'555.25 wird durch einen höheren Eigenleistungsteil bzw. durch ehrenamtlich Arbeit des Projektteams ausgeglichen (siehe Dokument «einnahmen-ausgaben_my-myperspective_30-06-2023»).

13. Zukunftsperspektive/Nachhaltigkeit

Zum Schluss stellen sich die Fragen,

- wie die Nachhaltigkeit sichergestellt werden kann,
- ob das Projekt weiter angeboten wird
- und falls ja, welche Chancen und Risiken sich bei den zukünftigen Projektumsetzung eröffnen können.

13.1. Weiterführung

- Ab 2024 soll das Angebot als **Abrufworkshop** von den Zentren gebucht werden können, wobei die Sicherung der Finanzierung ab dato durch die Zentren bzw. durch die kantonalen Stellen erfolgen soll. Interessensbekundungen einzelner Kantone für die Umsetzung der Workshops liegen bereits vor.
- Neben der Durchführung der Workshops und Realisierung weiterer Videoporträts sollen schwerpunktmässig folgende Massnahmen zur Verbreitung und Nutzung der Videoporträts in Angriff genommen werden:
 - > Erstellen von **didaktischem Begleitmaterial**, damit die Videoporträts in den Zentren gezielter im Unterricht eingesetzt werden. Bereits hatten wir diesbezüglich einen vorabklärenden Austausch mit den erfahrenen Autor:innen des Lehrmittels «Unterwegs». Sie haben sich sehr interessiert gezeigt, da es viele thematische Andockstellen zu ihrem Lehrmittel gibt und die Videoporträts eine gute Grundlage bilden würden, um die Lern- und Kompetenzerwerbsziele des Lehrmittels «Unterwegs» zusätzlich zu verankern. Eine Offerte liegt bereits vor. Den Lead würde Frau Prof. Dr. Wiltrud Weidinger Meister von der PH Zürich, Zentrumsleiterin W-IB-UTL (Zentrum für Unterricht und transkulturelles Lernen) übernommen werden und die Umsetzung würde in einer Kooperation zwischen der PH Zürich und der PH Bern (Prof. Dr. Gisela Bürki) erfolgen. UNICEF Schweiz und Liechtenstein hat bereits einen finanziellen Beitrag zur Teilfinanzierung gesprochen.
 - > **Vernetzung** mit weiteren Akteur:innen im Bereich Flucht und Bildung: Bereits fanden Austauschsitzen mit Save the Children, (Gabriel Marila) und ROCK YOUR LIFE! (Catherine Fournier und Alexandra End) statt, um konkrete Vernetzungsmöglichkeiten zu erörtern. Weiteres Interesse hat Maria Todaro von myfive bekundet.

13.2. Chancen und Risiken bei weiteren Umsetzungen

Chancen

- Grössere Verbreitung und Verankerung der Videoporträts
- Breitere Vernetzung mit anderen Akteur:innen im Bereich Flucht und Migration
- Möglichkeit unterstützende Massnahmen zur Nutzung der Videoporträts zu realisieren (didaktisches Begleitmaterial zu den Videoporträts und zu den FAQ-Videos sowie Unterstützung im Beratungssetting durch Reflexionskarten)

- Mehr Zeit zur Sicherung der Finanzierung für die einzelnen kantonalen Umsetzungen
- Erweiterung der FAQ-Videos durch weitere Themenschwerpunkte
- Allgemeine Umsetzung der Optimierungen anhand der Empfehlungen aus der Schlussevaluation

Risiken

Risiken können zum aktuellen Zeitpunkt keine ausgemacht werden. Einzig besteht immer die Ungewissheit, dass Finanzierungsgesuche abgelehnt werden. Wir werden zukünftig die Sicherung der Finanzierung abwarten, bevor wir interessierten Zentren eine Zusage geben und den Workshop umsetzen.

13.3. Zukünftige Finanzierungsstrategie

Verbreitung und Vernetzung

Für das Erstellen von didaktischem Begleitmaterial sowie für die Verberitung und die Vernetzung in den Jahren 2024 und 2025 sollen die Mittel bis im Frühjahr 2024 sichergestellt sein. Die Abklärung, bei welchen Förderorganisationen ein Gesuch eingereicht werden kann, ist im Gang.

Workshops

Ab 2024 wird, wie unter Punkt 13.1. (Weiterführung) beschrieben, MY PERSPECTIVE als Abrufworkshop von den Zentren gebucht werden können, wobei die Sicherung der Finanzierung durch die Zentren selbst bzw. durch die kantonalen Stellen erfolgen soll.

14. Schlusskommentar und Bemerkungen

Trotz den unter Punkt 12 (hinderliche Faktoren) beschriebenen Hürden konnten die 9 Umsetzungen durchgeführt werden und wir durften ein breites Echo und Interesse bei den MNAs, den EX-MNA, den Zentren und der Fachwelt erfahren. Die Qualität der Videoporträts mit den authentisch vermittelten Hilfestellungen übertreffen unsere Erwartungen. Dies widerspiegelt sich u.a. in der Länge der Videos. Ursprünglich waren 2 bis 3-Minuten-Porträts geplant, realisiert wurden Videos von durchschnittlich 5,5 Minuten mit gehaltvollen Inhalten. Obwohl die ursprünglich angestrebte Zahl von 36 Videoporträts nicht erreicht wurde, fällt die Gesamtdauer der 25 realisierten Porträts, um mehr als 50 Prozent höher aus als geplant.

Auf Grund der im vorliegenden Bericht beschriebenen wesentlich höheren Organisations- und Koordinationsaufwendungen, mussten Abstriche in der Vermittlung (Fachartikel) und Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen werden, um mit dem gleichzeitig geringeren Budget als geplant, haushälterisch umzugehen.

Die im Evaluationsbericht aufgeführten Anregungen werden noch im Detail geprüft – insbesondere auf die Umsetzungs- und Praxistauglichkeit – und daraus Optimierungsmassnahmen für die Weiterführung des Angebotes definiert.

Das durchweg positive Echo seitens der Ansprech- und Dialoggruppen bekräftigt uns im Entscheid, das Projekt weiterzuführen und durch unterstützende Massnahmen zu verankern.

14. Erwähnung Förderorganisationen

Mit Logo

- Webseite, Einstieg www.my-perspective.org (unten)
- Webseite Rubrik Partner > [Finanzielle Unterstützung](#)
- Webseite Rubriken Videoporträts:
[AG](#), [AR](#), [BE](#), [JU](#), [LU](#), [TI](#), [VD](#), [VS](#), [ZH](#)
- Im Abspann der Videoporträts und der 4 FAQ-Videos
- Bei allen Präsentationen der verschiedenen Veranstaltungen
- Im vorliegenden Schlussbericht

Schriftliche Erwähnung

- [Projektflyer MNA](#)
- Projektflyer für Veranstaltungen
- Einladungsflyer Präsentationen Pilotphase und nationale Präsentation
- Jahresberichte Peer-Campaigns: [2020](#) (S. 13), [2021](#) (S. 12), [2022](#) (S. 12)

Mündliche Erwähnung

- an den Präsentationen Pilotphase in Zürich und nationale Abschlusspräsentation in Bern.

21. Oktober 2023, Fausto Tisato, Co-Geschäftsleiter Verein Peer-Campaigns
www.my-perspective.org

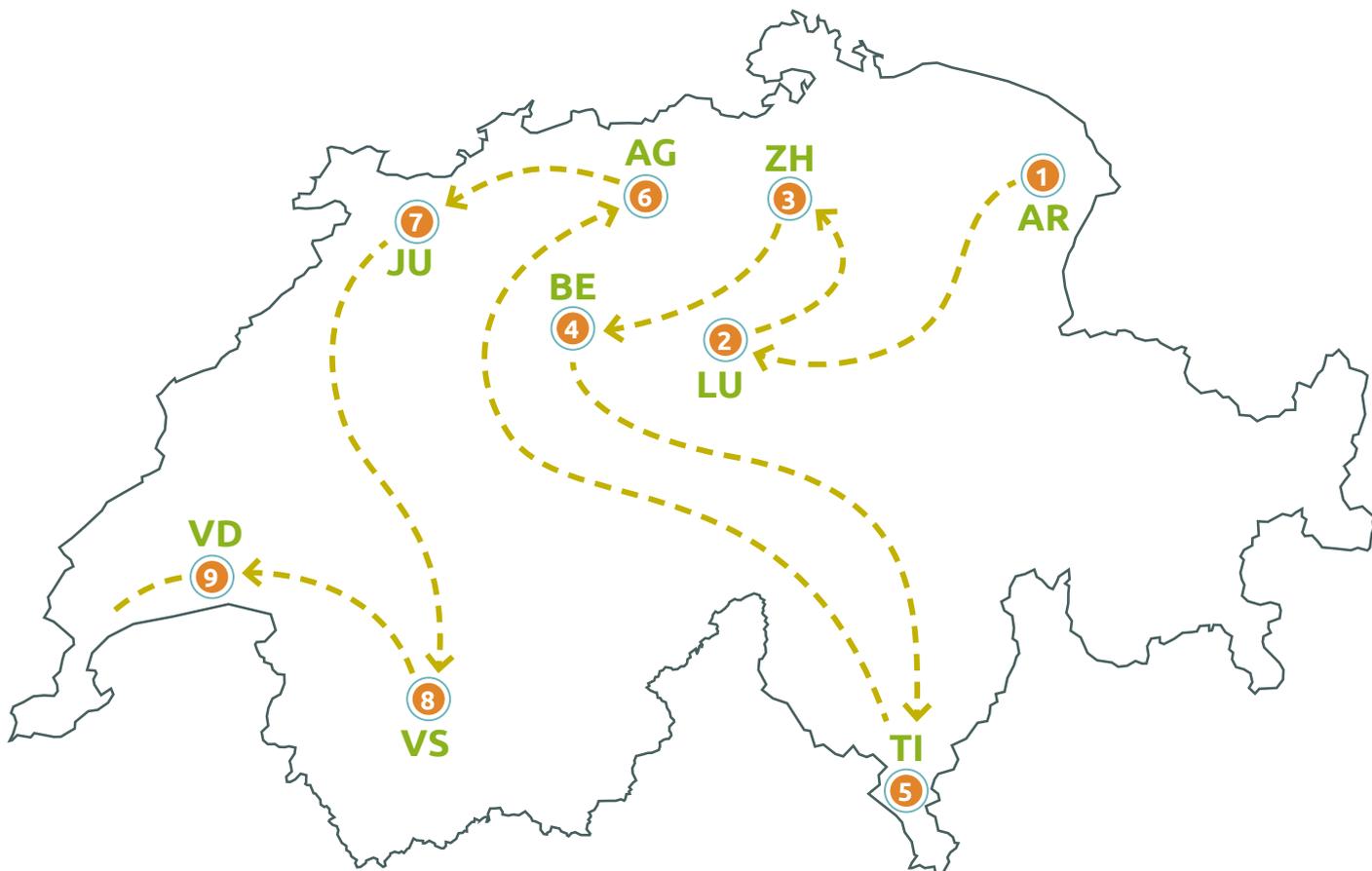
Anhang

- Ort/Datum Projektumsetzungen
- Szenen aus den Workshops
- Beispiel Teilnahmebestätigung
- Finanzierungspartner

Beilagen

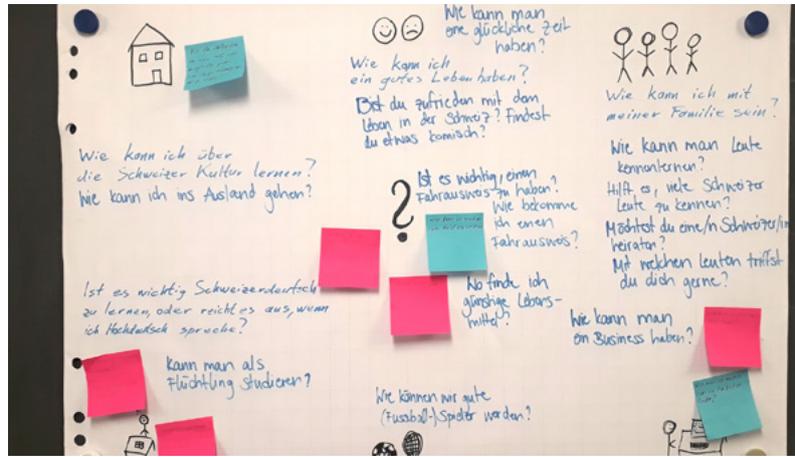
- 1_ Kurzbericht Evaluation Pilotphase
- 2_ Optimierungen aus der Evaluation Pilotphase
- 3_ Schlussevaluationsbericht
- 4_ Stand Finanzierung 17. 10. 2023
- 5_ Schlussabrechnung 30. 06. 2023

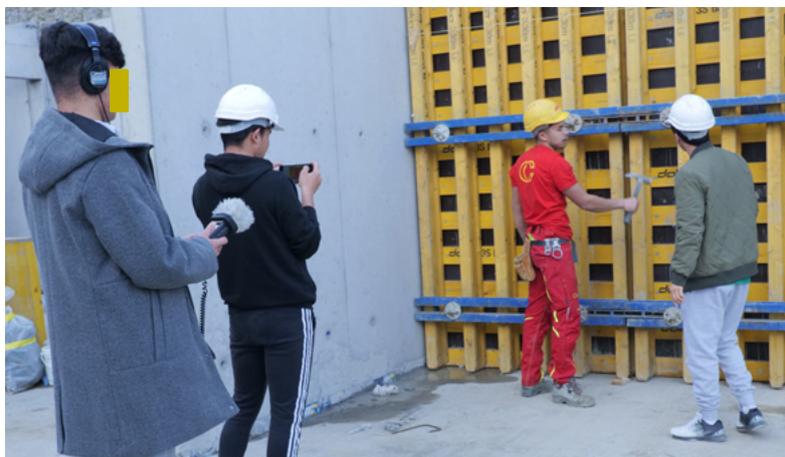
Orte Projektumsetzungen 2020–2023



- ① **AR** 6. bis 10. Juli 2020 | **tipiti Lernwerkzentrum**
- ② **LU** 13. bis am 17. Juli 2020 | **Durchgangszentrum Grosshof, Kriens**
- ③ **ZH** 31. Mai bis 4. Juni 2021 | **MNA-Zentrum Lilienberg**
- ④ **BE** 9. bis 13. August 2021 | **Zugang B**
- ⑤ **TI** 16. bis 20. August 2021 | **Foyer Cadro e Paradiso**
- ⑥ **AG** 22. bis 26. August 2022 | **UMA Zentrum Aarau 3**
- ⑦ **JU** 17. bis 21. Oktober 2022 | **Centre d'accueil MNA, Courfaivre**
- ⑧ **VS** 20. bis 24. Februar 2023 | **MNA-Zentrum «Le Rados», Sion**
- ⑨ **VD** 17. bis 21. April 2023 | **MNA-Zentren d'Entre-bois, Orbe und Parc-du-Loup**

Szenen aus den Workshops





Beispiel Teilnahmebestätigung

MY PERSPECTIVE

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG FILM-PROJEKT MIT WORKSHOP

Vorname Name

hat erfolgreich und mit grossem Engagement
vom 25. 7. bis am 29. 7. 2022 am Filmprojekt
teilgenommen und wesentlich zum Gelingen
von MY PERSPECTIVE beigetragen.



Fausto Tisato
Co-Leitung Geschäftsstelle
Peer-Campaigns



Cilgia Caratsch
Direktorin
Internationaler Sozialdienst Schweiz

Ein Projekt der Organisationen:

**peer
subjedweo**
Plattform für visuelle Peer-Projekte


Internationaler
Sozialdienst
Schweiz

unicef 
für jedes Kind

Finanzierungspartner

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG)



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilidad publica
Swiss Society for the Common Good



MIGROS
Kulturprozent



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds



Lotteriefonds

Appenzell Ausserrhoden

finanziert durch **SWISSLOS**

Stiftungen Appenzell Ausserrhoden:

Dr. Fred Styger Stiftung, Bertold-Suhner-Stiftung, Steinegg Stiftung Herisau



Gesundheits- und Sozialdepartement

Dienststelle Soziales und Gesellschaft



Burgergemeinde
Bern



Association jurassienne
d'accueil des migrants